

Zwei musikalische Welten vereinen

New Jazzattack und der Multichor bilden für die „Sacred Concerts“ ein Mammut-Ensemble

Ein Jazz-Oratorium, das musikalische Welten vereint und 70 Mitwirkende: New Jazzattack und der Multichor bilden ein Mammut-Ensemble, das Duke Ellingtons „Sacred Concerts“ spielt.

Main-Tauber-Kreis. Duke Ellington (1899 bis 1974) gilt als einer der einflussreichsten amerikanischen Jazzmusiker. Beispielsweise prägte er als Bandleader die Entwicklung des Swing zum Bigband-Stil. Als Komponist verfasste Ellington zudem über 2000 Werke, von denen zahlreiche heute als Jazzstandards gelten. Von 1965 bis 1973 entwickelte die Jazzlegende drei „Sacred Concerts“. Das erste dieser sakralen Werke hat Ellington für die Einweihung der Grace Cathedral in San Francisco komponiert. Bei heutigen Aufführungen handelt es sich üblicherweise um einen Querschnitt aus den drei „Sacred Concerts“.

Ellington hat die „Sacred Concerts“ nicht nur bewusst für den sakralen Raum komponiert, sondern damit seiner eigenen, tiefen Spiritualität Ausdruck verliehen – fest verwurzelt im christlichen Glauben. So sagte er selbst über sein

Spätwerk, die „Sacred Concerts“: „Es war das Wichtigste, was ich in meinem Leben getan habe.“ Die einzelnen Stücke können auch als Meditationen über Glauben und Gott angesehen werden, was bereits in den Titeln deutlich anklingt. Bei den „Sacred Concerts“ handelt es sich um außergewöhnliche Kirchenkonzerte, die bis heute weltweite Beachtung finden. Die Aufführung eines solchen Jazzoratoriums ist äußerst vielschichtig und spannt den musikalischen Bogen weit von Gospel-Chorälen über den Jazz bis zur Klassik. Nach erfolgreicher Premiere im November 2012 in der Münsterkirche Bad Mergentheim gibt es jetzt zwei Folgekonzerte im



Die Premiere des Sacred Concerts 2012 in der Bad Mergentheimer Münsterkirche, jetzt erfolgt eine Neuaufgabe.
Foto: Christoph Frank

Main-Tauber-Kreis. Federführend ist die New Jazzattack Big Band, deren Bandleader Chris Lewandowski nicht nur die Herausforderung der

Gesamtleitung des „Sacred Concert“ innehat, sondern selbst noch als Solist auftritt. Das Jazzorchester von der Jugendmusikschule Bad

Mergentheim hat sich durch sein facettenreiches Spiel auf hohem technischem Niveau einen Namen gemacht und feierte 2014 das 20-jährige Bandjubiläum.

Der Multi-Chor (Leiter: Franz-Xaver Reinprecht) der städtischen Musikschule Sulzbach-Rosenberg begeistert mit bis zu 50 Sängern durch eine Vielfalt an Stilrichtungen und die Offenheit für jegliche Art von Chormusik. Die preisgekrönte Kasseler Kammernoper-Sängerin Sylvia Cordes ergänzt das große Ensemble mit der Solo-Sopranpartie. Zusammen bilden Big Band, Chor und Solisten ein Mammut-Ensemble mit bis zu 70 Mitwirkenden.

Das Doppelkonzert: Samstag, 28. März, 19 Uhr: Stadtkirche Weikersheim und Sonntag, 29. März, 18 Uhr, St.-Kilians-Kirche Assamstadt. Ermäßigte Eintrittspreise bei freier Platzwahl im Vorverkauf zehn Euro, Abendkasse 12 Euro. Vorverkauf für Weikersheim: Buch und Papier, Andrea Gerstner, Hauptstraße 28, Weikersheim, Telefon 0 79 34 / 99 46 88, E-Mail: buchundpapier@t-online.de. Vorverkauf für Assamstadt: dies & das Geschenk, Barbara Imhof, Oberer Bachgasse 3, Assamstadt, Telefon 0 62 94 / 42 99 42, E-Mail: hardil@vr-web.de. cf

Tradition großer Knabenchöre

Calmus Ensemble tritt in der Crailsheimer Johanneskirche auf

Eine breite Palette an Klangfarben präsentiert das Calmus Ensemble in Crailsheim. In der Johanneskirche treten die für Musiker aus Leipzig auf.

Crailsheim. Das Calmus Ensemble kommt zum vierten Mal nach Crailsheim. Am Sonntag, 1. März, 19.30 Uhr werden die fünf Stimmen des Ensembles den Raum der Johanneskirche unter dem Motto „Wo Sprache lebendig wird“ mit geistlicher und weltlicher Vokalmusik zum Klingen bringen.

Homogenität, Präzision, Leichtigkeit und Witz – das sind die Markenzeichen des Calmus Ensembles, heutzutage eine der erfolgreichsten Vokalgruppen Deutschlands. Das Ensemble besitzt eine Klangkultur, wie sie nur von wenigen erreicht wird. Die breite Palette an Klangfarben, die Musizierfreude, die die Musiker auf der Bühne vermitteln, aber auch ihre abwechslungs- und einfallreichen Programme werden immer wieder hervorgehoben. Geprägt von der vielhundertjährigen Tradition großer deutscher Knabenchöre sind sie in der Vokalmusik der Renaissance, des Barock und der Romantik zu Hause.

Musik unserer Zeit ist ihnen aber ebenfalls ein echtes Anliegen. Da diese im Bereich der zeitgenössischen Musik häufig völlig neues Re-



Von der Renaissance bis zu zeitgenössischem Liedgut reicht das Repertoire des Calmus Ensembles, das am 1. März in Crailsheim auftritt.
Foto: Agentur

pertoire bedeuten, haben die Musiker immer wieder Kompositionsaufträge vergeben und zahlreiche Ur-aufführungen gesungen. Dass sie gerne Pop, Folk und Jazz sowie Chansons und Evergreens der zwanziger Jahre singen, das versteht sich von selbst. Die fünf Leipziger haben eine ganze Reihe internationaler

Preise und Wettbewerbe gewonnen. 2010 gab das Quintett sein Debüt in der weltberühmten New Yorker Carnegie Hall.

Ein Teil ihrer Zeit ist der Nachwuchsförderung gewidmet, denn Unterricht und Workshops gehören zu ihrem Alltag, zuhause in Leipzig und unterwegs. stc

Gute Nachrichten vom Boshaftigkeitsplauderer

Uli Masuth tritt im Philosophenkeller auf

Der Boshaftigkeitsplauderer Uli Masuth erleuchtet sein Publikum im Langenburger Philosophenkeller mit Politikabett und guten Nachrichten.

Langenburg. Gibt es überhaupt gute Nachrichten, und wenn, gibt es sie in einer solchen Fülle, dass man damit ein Abendprogramm bestreiten kann? Uli Masuth gibt darauf eine Antwort. Er ist Komponist, Kabarettist, Klavierist, Boshaftigkeitsplauderer, früher Kirchenmusiker und heute auf den Kabarettbühnen unterwegs, hat eine schwarze Seele und produziert schwarze Pointen. Zu erleben ist das am Donnerstag, 5. März, ab 20 Uhr im Langenburger Philosophenkeller.

Masuth nutzt nicht nur Ironie, sondern auch Sarkasmus, sein Stil ist ziel- und treffsicher, geistvoll und respektlos auf erstaunlich hohem Niveau. Bei seinem Programm „Und jetzt die gute Nachricht“ lacht das Publikum ohne Schadenfreude, ohne Reue, und – ganz wichtig in Zeiten von Ressourcen-Knappheit – nachhaltiger.

Kartenvorverkauf bis Donnerstag, 5. März, 12 Uhr im Rathaus Langenburg. Kartentelefon: 0 79 05 / 91 02 18. Tickets gibt es auch an der



Kabarett mit Nachhaltigkeitsgarantie beim Lachen: Uli Masuth gastiert in Langenburg.
Foto: Agentur

Abendkasse im Philosophenkeller, Hintere Gasse 3 in Langenburg. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ist ab 19.30 Uhr. stl

Acht Hörner schmettern Modest Mussorgskis Bilder einer Ausstellung

Hohenloher Kultursommer hat in der kurzen Zeit seit Anfang Februar die 6000er-Marke an verkauften Tickets geknackt

Hohenlohe. Seit 2. Februar läuft der offizielle Vorverkauf des Hohenloher Kultursommers. Bereits eine Woche zuvor hatten die Fördermitglieder die Möglichkeit ihre Bestellungen abzugeben. Die Verantwortlichen freuen sich, dass bereits nach dieser kurzen Zeit die 6000er-Marke an verkauften Tickets geknackt werden konnte. Für alle 69 Konzerte der Konzerte wurden bereits Tickets bestellt. Spitzenreiter ist auch dieses Jahr zu dieser Zeit das Eröffnungskonzert am 30. Mai im Ritteraal in Schloss Neuenstein, das bereits zu 90 Prozent ausgelastet ist. Es gibt noch Plätze in der zweiten

Kategorie. Die Eröffnungswoche hält aber noch mehrere Höhepunkte bereit. So verspricht das Eröffnungskonzert im Landkreis Schwäbisch Hall am 31. Mai im Kirchberger Schloss einen kammermusikalischen Hochgenuss mit der nicht alltäglichen Besetzung aus Streichtrio, Flöte und Harfe und einem unbeschweren Programm mit Werken von Scarlatti, Mozart und Debussy. Mit „Pictures – Musikalische Bilder“ werden in Neuenstein am 3. Juni alle Brass-Fans voll auf ihre Kosten kommen, wenn acht Hörner und ein Schlagwerker Werke aus Mussorgskis „Bilder ei-

nen Ausstellung“ präsentieren. Warum nicht gleich den Konzerttitel zum Programm machen, haben sich die Kultursommer-Verantwortlichen gedacht: Im Konzertsaal wer-

Kunstwerke des Malers zu den Musikstücken

den zu den einzelnen Musikstücken Kunstwerke des Malers – und selbst einer der acht Hornisten – Sebastian Schorr ausgestellt. Schorr ist der Enkel der in Crailsheim gebore-

nen Malerin und Komponistin Eva Schorr. Großartige Orchesterklänge sind jeweils am 6. und 7. Juni in Neuenstein zu hören, wenn das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim mit Startrompeter Gábor Boldoczki und das Württembergische Kammerorchester Heilbronn mit dem Blockflötisten Stefan Temmingh zu Gast sein werden.

Auch bei der 29. Durchführung des Hohenloher Kultursommers kann das Festival wieder auf die Unterstützung seitens der Sparkassenfinanzgruppe bauen. Die Förderung als Hauptponsor beläuft sich auf 40 000 Euro. Ein Teil des Geldes

fließt dieses Jahr wie gewohnt in den Etat des 16. Internationalen Wettbewerbs für Violine in Kloster Schöntal. Der Wettbewerb findet alle zwei Jahre statt und ist von internationalem Ansehen.

Die Preisträgerkonzerte und das Eröffnungskonzert werden im Rahmen des Hohenloher Kultursommers präsentiert.

Karten und weitere Infos gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen, bei der Geschäftsstelle in Künzelsau, Telefon 0 79 40 / 18348, oder auch im Internet platzgenau buchen unter www.hohenloher-kultursommer.de. hks